

Herr Wagner machte verschiedene Blitzlichtaufnahmen. Daran schloss sich die Feier des 3. Stiftungsfestes, die die Gesellschaft in fröhlicher Stimmung bis nach Mitternacht zusammenhielt.

#### 51. Sitzung.

Prof. Dr. Weber erwähnt, dass man in Frankreich augenblicklich viel Aufhebens macht von einer Momentcamera mit verstellbarem Objektiv. Solche ist in Deutschland schon bekannt und wurde zuerst von Steinheil in München konstruiert. Die dritte Frankfurter Wandermappe bringt Bilder aus Jena von tadelloser Schärfe und Klarheit.

#### 52. Sitzung.

Die 5. Frankfurter Wandermappe bringt gute Aufnahmen aus Bremen und Magdeburg.

Oberlehrer Hahn,  
1. Schriftführer.

### Verein zur Förderung der Photographie.

Sitzung vom 17. März 1893.

Vorsitzender: Prof. Dr. H. W. Vogel, Ehrenpräsident.

Inhalt: Ausverkauf Brause & Steinert. — Kunstgewerbliches Preisausschreiben für Photographie. — Raphaels Glimmer- und Celluloidplatten. — Internationale photographische Ausstellung in Lille. — Knochs Kassetten-Sicherung. — Fleckige Celloidkopieen. — Fränkels Alpen-Aufnahmen. — Dr. Wollheim: Aufnahmen der Harnblase mit Dr. Nitzes Apparat. — Aufnahme auf Perutz Häuten, nebst Wechsel-Kassette von Reinhard-Plauen. — Berliner Industrie-Ausstellung.

Die Sitzung wird mit der üblichen Erledigung der eingegangenen Korrespondenzen eröffnet; aus der grossen Zahl von Eingängen hebt der Vorsitzende hervor: 1. eine Anzeige, wonach die Warenbestände der Brause & Steinertschen Konkursmasse täglich im Geschäftslokal billig ausverkauft werden; 2. eine Mitteilung, wonach der Verein für deutsches Kunstgewerbe neuerdings auch eine photographische Preisaufgabe gestellt hat und zwar ein Stilleben, welches sich als Titelblatt für den Katalog eines Delikatessengeschäftes eignen könnte. Format 15/20 cm; 3. Prospekte und Gebrauchsanweisungen für Raphaels Glimmer- und Celluloidplatten für Pigmentdruck; 4. eine Mitteilung der Société photographique de Lille, wonach diese Gesellschaft eine internationale photographische Ausstellung veranstaltet und zwar am 10. Juni. Einsendungstermin vom 25. Mai bis 5. Juni. (s. o.)

Von Herrn Knoch in Hamburg ist ein Muster einer Sicherheits-Vorrichtung an Kassetten gegen das wiederholte Belichten derselben Platte eingegangen; leider lag keine Beschreibung bei, sondern nur eine unvollkommene photographische

Wiedergabe des kleinen Instrumentes, so dass der Gebrauch desselben nicht recht verständlich war.

Von Herrn Büchi St. Gallen, sind einige fleckige Kopieen eingegangen mit der Anfrage nach dem Ursprung der betreffenden Flecke. Es fehlt leider jede Angabe, auf welchem Papier die Kopieen hergestellt sind und wie dieselben behandelt sind; es ist daher schwer Bestimmtes zu äussern. Allem Anschein nach handelt es sich um Drucke auf Celloidinpapier, welche im unzuverlässigen Tonfixierbad getont sind. Herr Dr. E. Vogel hält es für möglich, dass die Fehlerquelle in der Präparation des Papiers liegen könne, einzelne der Flecke lassen auf sogenanntes »zelliges« Kollodium schliessen.

Herr Fränkel in Stettin, ein eifriger Amateur, sendet eine Anzahl wohlgelungener Ansichten aus der Schweiz ein (13/18), meist Alpen-Aufnahmen, welche er zum Teil unter grossen Schwierigkeiten auf seiner Alpenreise gemacht hat. — Besonders interessant sind die Ansichten des Monterosa, des bewölkten Matterhorns und der Teufelsbrücke, letztere durch den unglaublichen Missbrauch der Felsenwand für Reklamezwecke. Die Aufnahmen finden allseitige Anerkennung.

Herr Dr. Wollheim legt eine Reihe wohlgelungener Vergrößerungen sehr interessanter Interieur-Aufnahmen, wie Redner sagt, vor, nebst dem Instrument, welches zur Aufnahme gedient hat. Es handelt sich hierbei um Innen-Aufnahmen, welche nur mit künstlichem Licht aufgenommen werden konnten, nämlich um das Innere der Harnblase und der Abbildung darin enthaltener Blasensteine. Herr Dr. Wollheim erläutert in interessanter Weise den Apparat, welcher die Form und das Kaliber eines sogenannten »Katheters« hat, dessen Spitze eine Mignon-Glühlampe trägt. An der unteren Biegung befindet sich ein Prisma, welches das Bild auf das Linsensystem in der Röhre wirft und von da auf die Platte, welche aus einer rotierenden Scheibe ähnlich wie bei Stirn besteht, so dass wiederholte Aufnahmen hintereinander zulässig sind.

Es überrascht, dass zur Aufnahme eines durchexponierten Bildes nicht mehr als 5 Sekunden nötig sind. — Die grosse Reihe wohlgelungener Vergrößerungen beweisen die Brauchbarkeit des Instruments, welches von Dr. Nitze konstruiert wurde, während Redner die Aufnahmen herstellte.

Herr Reinhard in Plauen sendet einige Negative auf Perutz Häuten im Format 13/18 ein, mit